

Erläuterungsbericht**Städtebau**

Das Baugrundstück befindet sich auf einem Parkdeck, inmitten einer heterogen strukturierten Landschaft aus solitärhaften Bürotürmen und Kongressgebäuden. Der Entwurf versucht nicht aufzutumpfen gegen die markanten Bauten des VIC, sondern schwingt sich als metallene Schlinge über das Parkdeck in Richtung A-Gebäude, öffnet sich zum Übergang und leitet mit dieser Geste in das Gebäude. Zurückhaltend, aber doch unverwechselbar fügt es sich in die Umgebung. Das Gebäude reagiert mit der Ausformung des Daches auf die unterschiedlichen Inhalte, gliedert in drei schlingenartige Gebäudeteile zoniert es ebenfalls drei Nutzungsbereiche.

An der Promenade Aristide de Sousa Mendes bleibt die Baukörperkante klar, schwingt sich entsprechend dem Inhalt leicht vor und zurück. Auf der zum A-Gebäude orientierten Seite schließen sich die seitlichen Schlingen, während sich die Hauptschlinge mit dem Saal zum Eingang hin öffnet. Die seitlichen Fassaden erscheinen vollkommen transparent und lassen das Innenleben von außen erahnen.

Baukörper - Nutzungsbereiche

Unter der großen, geschwungenen und nach Norden fallenden Hauptschlinge, steht der große Saal und staffelt sich entsprechend der Dachbewegung im Süden mit steigendem Gestühl nach oben. Die weiteren Säle und Räume lagern sich als transparente Bereiche in den beiden seitlichen Schlingen an.

Die größere, Richtung ACV liegende Schlinge beinhaltet in der temporären Nutzungsphase die kleineren Konferenzsäle, den Pressebereich sowie Besprechungsräume.

Die kleinere Schlinge nimmt in den unteren Ebenen die kleineren Besprechungsräume, darrüberliegend den internen Teil der Verwaltung auf. Der Überführungsaufwand der temporären Nutzungsbereiche in die langfristig vorgesehene Nutzung wird entsprechend dem Vorschlag des Auslobers gering gehalten. So werden die Konferenzsäle 4 bis 7 in große Besprechungsräume, und die zusätzlichen Büroeinheiten in kleine Besprechungsräume umgewandelt. Der Eingriff findet lediglich auf den Ebenen 0,1 und 3 statt.

Die konstruktiv ausgebildete, doppelte Wand des Konferenzbereiches nimmt die Nebennutzungen der Konferenzbereiche, wie Dokumentenausgabestellen, Dolmetscherkabinen, Besucher- und Pressegalerien, sowie des Foyers, Aufzüge, Internet- und Telefonzellen, auf.

Die Haupthalle orientiert sich zum A-Gebäude, der Richtung der Haupteinschließung innerhalb des VIC wird entsprochen, der anschließende Konferenzsaal ist in der Achse des bestehenden C-Gebäudes und des A-Gebäudes angeordnet.

Alle Bereiche können über die Treppenanlage in der Haupthalle erreicht werden. Die verschiedenen Säle können entsprechend der Auslobung durch flexible Wände zusammengeschaltet, sowie getrennt genutzt werden. Die Haupteinschließungsebene befindet sich im Erdgeschoss, Besuchertribünen und Zugangsebenen bei steigendem Gestühl in den Obergeschossen.

Konstruktion und Material

Das vorhandene Stützenraster der Parkdecks wird aufgenommen und entsprechend der Auflasten verstärkt. Stahlbetonstützenreihen in den Randbereichen der Säle tragen die Stahlfachwerkstruktur des überspannenden Daches. Die Geschossdecken in den Randbereichen werden als Stahlbetondecken eingehängt. Das Gebäude entwickelt seine Spannung aus dem Kontrast zwischen dem schwingenden Metaldach und der leichten transparenten Fassade. Die seitlichen Glasfassaden präsentieren sich als glatte Glasflächen in rahmenloser Verglasung.